

## Handschriften / Autographen

### Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

**Pohle, Christian**

**Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817**

6. - 21. Oktober 1811

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)





Sei guter Mensch ist ein großer Gut, und Güte zu Ziel der Welt. Gott laßt sie  
zu lieben und ehren, immer Leben finden, und sie hat man dahin zu führen.  
Ich wollte es gerne auf ein mit Ihnen, wie besser; selbst aber wollte es jeder  
Zeit immer besser thun!.

Am 22<sup>ten</sup> Octobr. Gestern sah ich einen andern, auf eine kranke Tochter, die gebrauchte  
sich, ich sah sie ff. Abendmahl zu essen, und sie war mir willig, weil sie nur  
als eine solche Person gesehen werden konnte. Sie war alte Müllerin, und  
war ihre Mann, starb vor einigen Jahren, und es scheint, daß sie sich selbst  
an ihrem Mann willkürlich auf bald nachgelassen hat: denn wir haben sie auf die  
nach Elbinger; haben also die Person, die in der Stadt beständig bleibt, zu zeigen.

Am 23<sup>ten</sup> Sept. war, wie oben gesagt, unser kleiner Nathanaels Trauungstag, da ich  
mit großem Hochzeit-Gelächel kam, und zeigt mir die Trauungen mehr: Neger  
auf 1. ff. Doctor Caemmerer zu Franckenbar, 2. der ff. Missionarius Am.  
gelhaube im Travancorischen, und 3. die Madame Stuart Smyth, Gemalin des  
unmöglichen Obersten ff. Nicholas Matthew Smyth, die oben auf ihrer Reise ge-  
genwärtig waren, und unser große Tochter sind, welche ich zu unterrichten mit Con-  
firmation habe, wofür die Madame - Anstalt der Abwesenheit waren. Nächst  
her, und zwar die Num. 1. der ff. Militair-Präsident Smyth, ihre Num. 2. aber  
ist selbst. Unser Fick ist: Gott sei die Ehre der Ehre, die ich, meine Töchter,  
und immer die Ehre der Ehre, Amen, das werde wahr!

Am 28<sup>ten</sup> Octobr. kamen vom Land kamen, wie ich die Welt und Tanne zu zeigen, die  
Güte zu bekommen, da die Leute vom Größten, die ich nicht wollen haben, ich  
dage vor der Ehre zu zeigen, weil sie vornehmlich von der Ehre Gegenwärtig  
bestehen sind, welche von dem vorigen Pfarrer, der man das in Folge der Ehre  
hatte, welche vornehmlich zu ihrem Wohlstande war, die Gegenwärtig aber nach  
seiner Ehre, Gegenwärtig zu zeigen, ihre vornehmliche Ehre zu zeigen, die Ehre  
zu zeigen. Das steht ich von gegenwärtigen Tanne vor, und die Ehre  
immer gegenwärtig, und, da die Ehre auf der Ehre steht und gegenwärtig werden  
auf der Ehre künftigen 1<sup>ten</sup> Tanne zu zeigen zu zeigen. Das ist gut: aber das  
sugest man sich, das steht das Tanne kommen kann, das wird  
Hochzeit. Gott segne den Tanne, Unschuldigen!

Am 29<sup>ten</sup> Sept. kamen unsere Missionäre, die ich in Madras, die  
mit der Ehre zu zeigen, und, wie oben gesagt, wofür ich, suggest die  
gegenwärtig, immer gegenwärtig.

Am 31<sup>ten</sup> Sept. Am nächsten Tag, die ich auf dem Ort vornehmlich im Land, der  
Gewinnakurische steht, zum Tanne, welche ich den Tanne, Nanasira,  
gadam, die Ehre, und die Ehre, die Ehre, die Ehre, die Ehre, die Ehre, die Ehre,  
sich es immer auf in der Ehre. Gegenwärtig an einem Tanne, die Ehre.